© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 5. Regensburg, am 7. Februar 1826.

I. Aufsätze.

Ueber die Zahl der Staubgefäſse von Juncus conglomeratus und effusus L.

Johann Daniel Leers, ein eben so trefflicher Botaniker, als genauer Zeichner und Kupferstecher, hat in seiner Flora herbornensis genaue Abbildungen von den oben genannten beiden Pflanzen gegeben, und unter Tab. XIII. fig. 1. den *Juncus conglomeratus* mit 3 Staubgefäſsen, fig. 2. aber den *J. effusus* mit 6 Staubgefäſsen gezeichnet. Eben so kommt in der *Flora danica*, wie in Host's *Gramina* die letztere Pflanze mit 6 Staubgefäſsen vor. Sonach bestimmte auch ich im botan. Tasch. 1810 S. 177 *Junc. conglomeratus* mit 3 und *Junc. effusus* mit 6 Staubgefäſsen. Dagegen bemerkte Ehrhart in seinen Beitr. III. S. 59: „der *Juncus conglomeratus* und *effusus L.* haben immer nur 3 Staubgefäſse", was auch Mönch im *Method.* S. 239 bestätigte. Um nun die Wahrheit zu erforschen, beschloſs ich, einmal eine ganze botanische Exkursion dieser Untersuchung zu widmen. Hiezu standen 2 Wege offen, nämlich mit der Lupe in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0075-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hand jeden vorkommenden Halm an Ort und Stelle zu besichtigen, oder eine ganze Büchse voll Halme nach Hause zu tragen, um solche im Studierzimmer zu untersuchen. Ich that das letztere aus zweierlei Gründen; einmal, weil ich wufste, dafs nicht jeder Halm mit offenen Blüthen vorkommen würde, und zweitens, weil mich die Erfahrung gelehrt hat, dafs geschlossene Blüthen aller Gräser und grasartigen Gewächse sich zu öffnen pflegen, wenn sie eine Nacht über in der verschlossenen Büchse aufbewahrt werden. Am frühen Morgen eilte ich daher in die Gegend von Stauf, wo am verlassenen Donauufer nicht nur zahlreiche Binsenfelder vorhanden, sondern auch die Gräben, welche der Länge nach durch die Felder gegen die Weinberge zu gezogen, ganz mit Binsen angefüllt sind. Am späten Abend kam ich mit gefüllter Büchse zurück, und am folgenden Morgen begann die Untersuchung Stück für Stück. Alle Halme sowohl von *Juncus conglomeratus*, als *effusus*, waren durchaus mit 3 Staubgefäfsen in jeder Blüthe versehen. Doch, damit auch hier ersichtlich werde, wie jede Pflanze nach Art der Gattung variire, so kam doch unter Tausenden ein Halm von *J. conglomeratus* vor, in welchen alle Blüthen 6 Staubgefäfse hatten, die ich nun als Merkwürdigkeit aufbewahrt habe.

Fast war meine Büchse geleert, und die Untersuchung beinahe geendet, als ich einen Halm hervorzog, in dessen Blüthen sich 6 Staubgefäfse schon ohne Lupe erkennen liefsen. Ich fand einen zwei-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0076-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ten und noch einen dritten Halm mit derselben Erscheinung. Indem ich nun diesen mit der Lupe näher untersuchte, zeigte sich's, dafs diese Pflanze, von allen andern Arten unterschieden, weder zu *J. conglomeratus*, noch *effusus*, noch *glaucus* gehöre, sondern eine ganz neue Art ausmache, die sich vom letztern, dem sie am nächsten verwandt ist, durch kaum gestreifte, grasgrüne (nicht meergrüne) Halme, die inwendig durchaus mit Mark ohne Zwergfelle angefüllt waren, unterscheidet. Ich konnte kaum den andern Tag erwarten, um den genauen Standort dieser Seltenheit kennen zu lernen, welchen ich in sofern bald zu finden hoffte, als ich nicht nöthig hatte, die Binsenfelder bei Stauf zu betreten, sondern nur die dortigen Gräben zu untersuchen, zu denen ich erst Nachmittags gelangt war. Gedacht, geschehen. Kaum hatte ich den langen Graben neben der Brücke links vor Stauf betreten, als ich zwei Rasen von *Juncus* fand, die wenigstens mit ein paar hundert Halme besetzt waren, und durch zahlreiche offene grofse Blüthen vor allen andern in die Augen fielen. Ich habe nicht leicht eine gröfsere Pracht an Gräsern gesehen, und dachte auf der Stelle, ihn *Juncus floridus* zu taufen, wenn diefs nicht an eine ältere Benennung des *Butomus umbellatus* zweckwidrig erinnert hätte, wefswegen ich den Namen *Juncus diffusus* vorzog. Ich versorgte mich reichlich, und freuete mich schon auf den andern Tag, um die neue Pflanze in aller Pracht und Herrlichkeit einlegen zu können. Doch, wie wurde mir zu Muthe, als ich Früh Morgens bei Oeffnung der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0077-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Büchse alle Blüthen so sehr geschlossen fand, dafs es kaum möglich war, nur eine mit der Stecknadel zu öffnen, um die 6 Staubgefäfse zu erkennen, und ich voraussah, dafs die Schönheit der blühenden Pflanze an den getrockneten völlig verloren gehen müfste. Da beschlofs ich ein anderes. Ich nahm ein halb Ries Papier, und eilte nach Stauf, um die Pflanze sogleich an Ort und Stelle einzulegen. Aber wie betrübt stand ich da, als ich auch hier alle Blüthen völlig geschlossen fand. Wohl war ich vorgestern zu einer glücklichen Stunde gekommen. Nun sind schon 14 Jahre verflossen, und noch habe ich die Pflanze nicht wieder gesehen; denn so oft ich im Herbst von meinen Reisen zurück kam, waren die Pflanzen entweder abgemähet, oder gar nicht vorhanden. Letzteres mag allerdings dem bisherigen niedrigen Wasserstande zuzuschreiben seyn, und es kann daher Niemand über die regenreiche Zeit im Herbst 1824 gröfsere Freude als ich gehabt haben, da ich wenigstens hoffen darf, nun nicht nur diesen *Juncus*, sondern auch den *Scirpus supinus* und die *Crypsis alopecuroides* (Bot. Taschb. 1810 S. 111) wiederzufinden, die seither aus unsrer Flora aus Mangel an Wasser verschwunden sind. Auch wird dieses Regenwetter ganz gewifs einen vortheilhaften Einflufs auf die Vegetation im Hochgebirge haben, besonders wenn warme Sommer folgen werden.

Da nun aus dem Obigen erhellet, dafs *Juncus effusus L.* ganz gewifs nur 3 Staubgefäfse hat, wie kommt es, dafs Leers, Host und die *Flora danica*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0078-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6 gezeichnet haben? Ich will hier eine Muthmassung wagen, bei der ich selbst aus Erfahrung sprechen kann. Erstlich erhellet schon aus dem vorigen, dafs die Blüthen der *Juncus*-Arten sich nach dem Verblühen so fest schliefsen, dafs ihre innern Theile kaum noch mit Hülfe der Nadel und der Lupe geöffnet und ihre Theile erkannt werden können. Zweitens ist es mir selbst begegnet, dafs ich einem geübten Botaniker und Zeichner den *J. effusus* zum Abbilden vorlegte, und dieser mir das Bild mit 6 Staubgefäfsen gezeichnet zurückgab. Sonach könnte dieser Irrthum auch wohl bei Leers und Host und der *Flora danica* statt gefunden haben. Endlich mufs ich noch eine Bemerkung beifügen. Scheuchzer zählt in seiner Agrost. aufser *Juncus conglomeratus* und *glaucus* noch 2 Arten auf, die die Autoren nicht genau beachtet haben, oder beide zu *effusus* rechnen, obwohl Scheuchzer bei diesen Pflanzen sehr genau zu seyn schien, da er nicht nur von *J. glaucus* zwei Varietäten anführt, sondern schon selbst von *J. effusus* eine Varietät dargestellt hat. *Juncus laevis panicula sparsa major Scheuchz.* p. 341. mit vollständiger Beschreibung ist die Pflanze, welche Host als *J. effusus* gezeichnet hat. Nachdem nun Scheuchzer auf S. 343 die obgedachte Varietät hievon, dann den *J, conglomeratus* beschreibt, führt er auf S. 344 bis 345 noch einen „*Juncus nemorosus mollis, panicula sparsa Nob.*" mit vollständiger Beschreibung auf, und diesen hat Leers als *J. effusus* aufgeführt, ungeachtet nicht einzusehen, wie dieser die Lin-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0079-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

néische Phrase „culmo stricto" einer Pflanze unterstellen konnte, von der Scheuchzer sagt: „calami tripedales, quandoque etiam altiores, tenues, molles, debiles et versus terram plerumque inflexi." Während das letztere Wort an den verschwundenen *J. inflexus Linn.* erinnert, ist mir eingefallen, ob nicht das obige culmo stricto aus einem Druckfehler statt „striato" entstanden sey; es wäre wenigstens bei *J. conglomeratus* viel passender, und wirklich unterscheidend. Ich war daher sehr überrascht, in *Mönch Meth.* p. 239 in der Diagnose von *J. conglomeratus* „culmo striato" zu finden; ein Kennzeichen, wodurch diese Art augenblicklich von *J. effusus* zu unterscheiden ist.

Möchten doch die Botaniker in ihren Gegenden über die hier genannten *Juncus* nähere Untersuchungen anstellen; gewiſs würde ihre Wiſsbegierde befriedigt werden. Dr. Hoppe.

II. Recensionen.

Reisen in den Gebirgsstock zwischen Glarus und Graubünden in den Jahren 1819, 1820 und 1822. Von Joh. Hegetschweiler, M. D., M. m. g. G. Mit einem botanischen Anhang und mehreren lithographirten Zeichnungen. Zürich bei Orell, Füſsli u. Compagnie 1825. (8. 192 S. 2 fl. 12 kr.)

Wir können die eigentliche Beschreibung dieser Reisen, so interessant sie in mancher Beziehung sind, um so mehr ganz kurz berühren, als das dem Zwecke dieser Blätter gemäſs hieher Gehörige meistens abgesondert abgehandelt ist. Auſser der geographischen Beschreibung finden sich Notizen über

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0080-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: Ueber die Zahl der Staubgefässe von Juncus conglomeratus und effusus L. 65-70